

Rolle und Bedeutung der Gesundheitsligen in der Schweiz

Krank sein ist oft mit Leid und Schmerzen verbunden. Kranke, Betroffene und Angehörige sollten in diesen Zeiten auf professionelle Unterstützung zählen können. Die sechzehn in der GELIKO zusammengeschlossenen Gesundheitsligen und ihre rund 200 regionalen und kantonalen Mitgliederorganisationen erbringen hierfür Leistungen, die heute vom staatlichen Gesundheitswesen nicht erbracht werden und trotz der grossen Bedeutung für das Gesundheitssystem überwiegend privat finanziert werden. Im Auftrag der GELIKO hat das Forschungsunternehmen INFRAS die Rolle und Bedeutung der Gesundheitsligen näher untersucht.

Wertvolle Leistungen, wichtiger Akteur im Gesundheitssystem

Die Gesundheitsligen tragen mit Beratung, Information und Hilfe zur Selbsthilfe dazu bei, die Gesundheit zu fördern, menschliches Leid zu lindern und Krankheitskosten einzudämmen. Für das Jahr 2013 waren dies:

- 40'000 Stunden Kurzberatungen
- 390'000 Stunden Diagnose-/Therapieberatung, psychosoziale Beratung, Sozial-, Rechtsberatung, Bedarfsabklärungen etc.
- 3'700 Kurse für Betroffene und Angehörige (Rehabilitation, Weiterbildung, Freizeit/Sport)
- 1'650'000 abgegebene oder abgerufene Publikationen
- 6'000'000 BesucherInnen auf den Webseiten der Gesundheitsligen
- 1'100 Vollzeitstellen
- 270 Mio. CHF Umsatz

In der Wahrnehmung der befragten Stakeholder erbringen die Gesundheitsligen bei den chronischen Krankheiten wertvolle Leistungen im Schweizer Gesundheitssystem. Zu ihren Stärken zählen die hohe Fachkompetenz und die Nähe zu den Patienten und Patientinnen. Ihre Schwächen liegen bei thematischen Lücken, bei teils milizartigen Strukturen der kleineren Ligen und bei Doppelspurigkeiten zwischen den Ligen aufgrund der krankheitsspezifischen Aufgabenabgrenzung und der dezentralen Organisationsformen.

Erneuerung notwendig

Vor dem Hintergrund der demografischen und medizinischen Entwicklung wird in Zukunft der Bedarf für die Leistungen der Gesundheitsligen weiter steigen. In bestimmten Bereichen sind bereits heute Versorgungslücken erkennbar, wo unter anderem die Gesundheitsligen gefordert sind. Dies betrifft insbesondere die patientenorientierte Information, die psychosoziale Betreuung und die Koordination von Leistungen. Gleichzeitig ist das Umfeld für zusätzliche Finanzmittel sowohl bei privaten (Fundraising) als auch bei öffentlichen Geldgebern (Spardruck) härter geworden. Um diese Herausforderungen zu meistern, müssen sich die Gesundheitsligen weiterentwickeln:

- Nach aussen, indem sie ihre Einflussnahme stärken, als Organisationen sichtbarer werden, die Patientenvertretung stärken und die Transparenz verbessern. Bisherige Leistungen sollten sie weiterführen, Versorgungsdefizite im psychosozialen Bereich ausbauen und bei der Koordination multidisziplinärer Versorgungsleistungen mithelfen.
- Nach innen, indem sie vermehrt kooperieren, ihre Organisationsstrukturen vereinfachen und ihre Finanzierung ausbauen.